



Veranstaltungsvorschau

12. Oktober

Feierliche Immatrikulation 2009

ab 13. Oktober wöchentlich

Ringvorlesung "1989/1990-2009/2010 Friedliche Revolution und deutsche Einheit in Sachsen - Akteure zwischen Konfrontation und Konzession", weitere Informationen unter:

www.tu-chemnitz.de/phil/politik/pspi

19. Oktober

Exkursion der Freundesgesellschaft zur NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH

19. bis 22. Oktober

Herbstuniversität sowie Technikschnupperwoche für Schülerinnen

11. November

Dies academicus
"Auf höchster Ebene: Sternstunden der Diplomatie"

12. November

Tag der einfachen Produkte mit Ideenwettbewerb "Mensch-Maschine-Preis 2009", weitere Informationen unter:
www.mensch-maschine-preis.de

15. November

25 Jahre Universitätschor
Benefizkonzert in der St. Markuskirche Chemnitz

26. November

Symposium und Preisverleihung des Technologie-Transfer-Preises "wissen.schafft.arbeit" sowie 5. Tag der Industrie und Wissenschaft

Alle Veranstaltungen der TU Chemnitz:

www.tu-chemnitz.de/tu/termine

Als Botschafter für die Uni werben

TU Chemnitz sucht Studierende und Absolventen, die Studienerfahrungen in ihrem Heimatgymnasium oder auf Bildungsmessen an Schüler weitergeben

(MSt) "Angesichts der demografischen Entwicklung müssen wir im Studentenmarketing neue Wege gehen, um mehr Schüler für ein Studium an der TU Chemnitz zu begeistern", sagt Rektor Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes und sucht deshalb auch den engen Schulterschluss zu engagierten Studierenden und Absolventen seiner Universität. "Wir wollen ehrenamtliche Botschafter gewinnen, die an ihrem Heimatgymnasium für ein Studium an unserer Universität werben und Fragen von Studieninteressenten beantworten", so Matthes.

Pia Furchheim, Referentin für Marketing im Büro des Rektors, erläutert das Projekt: "Botschafter können TU-Studenten und -Absolventen sein, die ehrenamtlich für die Chemnitzer Uni wirksam werden möchten, indem sie den Kontakt zu ihrem Gymnasium herstellen und gemeinsam mit unserer Studienberatung - oder auch allein - dort zu Informationsveranstaltungen über das Studienangebot der TU Chemnitz informieren und aus dem Studentenleben berichten." Sie sollen sich also mit Studieninteressierten in ihrer Heimat austauschen, ihnen Entscheidungshilfen bei der Studienwahl geben, ihre Fragen zu Themen wie Leben auf dem Campus, Umzug und Freizeit

beantworten sowie bei schwierigen Fragen kompetente Ansprechpartner der TU nennen können.

Dazu bauen die Botschafter nicht nur auf ihren eigenen Erfahrungen zum Studium und Leben an ihrer Uni und in ihrer Stadt auf sondern können auch spezielle Informationsangebote der Chemnitzer Uni nutzen. "Wir werden unsere Botschafter mit geeigneten Präsentationsmaterialien ausstatten und entsprechend schulen", sagt Evelin Häusler von der Zentralen Studienberatung. Besonders engagierte Studierende haben zudem die Chance, einen Vertrag als studentische Hilfskraft in der Zentralen Studienberatung zu erhalten, um die TU Chemnitz auf Bildungsmessen, Roadshows und bei Einsätzen des "Future Trucks" zu präsentieren. Außerdem können alle Botschafter in Kooperation mit der Pressestelle gern Beiträge für die Kommunikationsplattform für Schüler im Internet-Portal der TU Chemnitz verfassen.

Wer Interesse hat, meldet sich bei der Zentralen Studienberatung der TU Chemnitz, Telefon 0371 531-55555, E-Mail studienberatung@tu-chemnitz.de oder bei Pia Furchheim, Referentin für Marketing im Büro des Rektors, Telefon 0371 531-36811, E-Mail pia.furchheim@verwaltung.tu-chemnitz.de.

Frauen in Technikstudiengängen - Absolventinnen gesucht!



(KT) Gerade einmal acht Prozent der Studierenden an der Fakultät für Informatik sowie an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik waren im Wintersemester 2008/2009 Frauen, im Physik und Maschinenbau waren es knapp unter 20 Prozent, in der Chemie und Mathematik rund 40. Um mehr Schülerinnen für ein Studium der so genannten MINT-Fächer - Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik - zu begeistern, ist seit Juli 2008 an der TU Chemnitz eine Projektstelle "Frauen in Technikstudiengängen" eingerichtet.

Neben Angeboten wie der Technikschnupperwoche für Schülerinnen in den Herbstferien und dem Projekt Girls'Tandem, bei dem Schülerinnen mit Studentinnen gemeinsam das Studium entdecken können, pflegt die Projektstelle auch ein

umfangreiches Internetportal unter www.tu-chemnitz.de/verwaltung/frauen

Hierfür werden Absolventinnen der TU Chemnitz gesucht, die den Schülerinnen ihren Spaß an Technik und Naturwissenschaften weitergeben und so die Angst vor einem Studium der MINT-Fächer nehmen. "Wir möchten auf der Projekt-Hompage Absolventinnen vorstellen, die über sich, über das Studium und den Berufsalltag berichten", sagt Steffi Osterburg, Koordinatorin der Projektstelle, und ergänzt: "Hierzu haben wir entsprechende Interview-Fragebögen vorbereitet, die wir per Mail oder per Post zuschicken."

Kontakt: Steffi Osterburg, Telefon 0371 531-37485, E-Mail steffi.osterburg@verwaltung.tu-chemnitz.de

Die beiden ersten Industriepromotionen

Europa, Chemnitz und Bleistifte

Anita Gläser kann, zumindest aus Sicht der hiesigen Wirtschaft, auf einen idealen Lebenslauf verweisen. Die gebürtige Karl-Marx-Städterin



machte Abitur und studierte an der TU ihrer Heimatstadt Wirtschaftsmathematik. Zum Diplom suchte sie sich ein Unternehmen in der Nähe und schrieb ihre Abschlussarbeit bei der Hartmannsdorfer Schmaus GmbH, einem Vertrieb für Büromaterial vom Bleistift bis zum Toner. Und mit Gläser's dortiger Festeinstellung nach dem Abschluss hatte eine junge Absolventin den Kampf gegen die Abwanderung gebildeter junger Fachkräfte wieder ein kleines Stück vorangebracht.

Doch da auch aus einer guten Sache stets eine noch bessere werden kann, verabschiedete das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) im Jahr 2008 eine Förderrichtlinie zur Unterstützung in den Bereichen Hochschule und Forschung. Was nach einer "Bildung ist wichtig"-Parole klingt, heißt konkret, dass aus dem Europäischen Sozialfonds zur Förderung strukturell schwacher Regionen, etwa Sachsen, Mittel bereitgestellt und in verschiedene Maßnahmen des SMWK investiert werden. Für Anita Gläser und die Schmaus GmbH ein Glücksfall und so schreibt Gläser nun an ihrer Doktorarbeit der Wirtschaftswissenschaften zu "Gewinnoptimierenden Konzepten", bei der sie von Prof. Dr. Bernd Luderer von der Fakultät für Mathematik der TU Chemnitz betreut wird. Dazu wurde eigens eine sozusagen vermittelnde Mitarbeiterstelle innerhalb der TU Chemnitz eingerichtet, welche je zur Hälfte aus dem Topf des Europäischen Sozialfonds und der Schmaus GmbH bezahlt wird, wo Anita Gläser neben der Promotion weiterhin arbeitet.

Mit 74 Jahren ist Klaus Schieschke fast ein halbes Jahrhundert älter als ein typischer Promovend. Doch vor drei Jahren legte der ausgebildete Patentanwalt und Maschinenbauer sein Konzept vor und arbeitete seitdem an der Dissertation mit dem Thema "Der Bedeutungswandel des Begriffs der 'Ärgernis erregenden

Fünzig/fünzig sind hundert Prozent

Die Umzugsfirma hat die Hebebühne am Weinholdbau der TU Chemnitz schon aufgestellt: Das Universitätsgebäude an der Reichenhainer Straße wird geteilt. Fünzig Prozent werden jetzt saniert, fünfzig Prozent bleiben zunächst Arbeitsplatz der Unimitarbeiter - einhundert Prozent Auslastung der Räume ist so gewährleistet. Auch Elektrotechniker Andreas Götz muss packen und in den Ostteil des Gebäudes ziehen. Dabei ist er noch nicht lange an diesem Arbeitsplatz in der Professur für Energie- und Hochspannungstechnik. Im Mai wollte er dort seine Promotion beginnen, doch der Beginn musste aufgrund der Elternzeit für seinen Jüngsten warten. Fünzig Prozent Familie, fünfzig Prozent Uni hieß es



dann. Nun sitzt er nach einer glücklichen Elternzeit an seiner Doktorarbeit zum Thema "Belastbarkeit von Niederspannungsnetzen hinsichtlich zukünftiger Verbraucher- und Einspeiserstrukturen". Dass das Thema auch praktisch von Relevanz ist, war Götz wichtig. Zusammen mit seiner Professur stellte er eine Zusammenarbeit mit den Chemnitzer Stadtwerken her. Diese betreuen das Dissertationsvorhaben nun ihrerseits im Rahmen einer geförderten Industriepromotion des Europäischen Sozialfonds. Der übernimmt fünfzig Prozent von Götz' Anstellungskosten an der TU, die anderen fünfzig tragen die Stadtwerke. Der Arbeitsaufwand wird dabei natürlich einhundert Prozent betragen, vielleicht ein wenig mehr, wie Götz zugibt. Aber es lohnt sich letztlich auch, weiß der Doktorand. Schließlich ist es auch Teil der Vereinbarung zur Industriepromotion, dass nach deren erfolgreichem Abschluss ein Einstellungsangebot der Stadtwerke folgt.

Michael Chlebusch

Darstellung' im deutschen Markenrecht unter dem Einfluss der gesellschaftlichen Entwicklung", die im Juli 2009 ihren Abschluss in der Verteidigung fand. Bereits 1996 erhielt Schieschke seinen ersten Lehrauftrag an der Technischen Universität Chemnitz. Seitdem hält er regelmäßige Vorlesungen.

Hilfe beim Sprung vom Hörsaal in den Beruf

(MSt) Die TU Chemnitz möchte ihren Studierenden und Absolventen bessere Grundlagen für einen Berufseinstieg bieten. Deshalb richtet sie einen "Career Service" ein, der in einer ersten Förderphase bis 2011 mit rund 786.000 Euro mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Sachsen gefördert wird. "Nach dem Vorbild anglo-amerikanischer und europäischer Institutionen vermittelt diese Serviceeinrichtung zum Beispiel durch umfassende Beratung, spezielle Qualifizierungsangebote und Workshops berufsrelevantes Wissen und stellt Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern her. Dadurch soll sich künftig die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden und Absolventen der Chemnitzer Universität verbessern", berichtet Prof. Dr. Cornelia Zanger, Prorektorin für Marketing und Internationales der TU Chemnitz. Zugleich solle damit in Kooperation mit externen Partnern ein wichtiger Beitrag zur Abwendung des drohenden Fachkräftemangels in der Region geleistet werden. Wichtige Partner sind beispielsweise das Studentennetzwerk Chemnitz-Zwickau, das Gründernetzwerk SAXEED, das Hochschulteam der Agentur für Arbeit, die Stadt Chemnitz sowie Unternehmen.

"Mit Hilfe dieser Career Services, die sachsenweit an acht Hochschulen eingerichtet werden, wird es künftig besser gelingen, die Brücke zwischen Hochschule und Wirtschaft zu schlagen sowie Studierenden und Absolventen Unterstützung und Orientierung zu geben", sagt Sachsens Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange. In der laufenden ESF-Förderperiode werden bis 2013 im Programm "Hochschule und Forschung" Vorhaben der sächsischen Hochschulen mit 120 Millionen Euro gefördert. Die Gründung hochschuleigener Career Services an möglichst allen deutschen Hochschulen wird seit längerem von der Hochschulrektorenkonferenz, von der Kultusministerkonferenz, vom Centrum für Hochschulentwicklung und Bildungspolitikern gefordert.

Berufungen

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Dr. Marcus Dittrich,

Juniorprofessor Europäische Wirtschaft

Dr. Ronald Hartz,

Juniorprofessor Europäisches Management

Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Robert Kreitz,

Professur Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Milos Reznik,

Professur Europäische Regionalgeschichte

Prof. Dr. Winfried Thielmann,

Professur Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Nachrichten

TU Chemnitz gründet achte Fakultät

"Die Philosophische Fakultät der TU Chemnitz orientiert sich künftig in zwei Richtungen, was einhergeht mit der Ausgründung einer neuen Fakultät", sagt Rektor Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes. Ab 1. November 2009 werden in der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften die Gebiete Sportwissenschaften, Psychologie und Soziologie gebündelt. In der Philosophischen Fakultät konzentrieren sich die geistes- und kulturwissenschaftlichen Kompetenzen mit starkem Fokus auf Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie auf Europawissenschaften. "Dieser Schritt ist notwendig, um künftig insbesondere im Wettbewerb um Studierende und Fördermittel handlungsfähiger zu sein", sagt der Dekan der bisherigen Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Bernhard Nauck, und ergänzt: "Die facettenreiche inhaltliche Ausrichtung der in den vergangenen 15 Jahren mit 48 Professuren sehr groß gewordenen Fakultät ist mittlerweile für Außenstehende kaum noch zu erfassen." Eine Teilung bringe viele Vorteile - von der besseren Wahrnehmung der Wissenschaftsdisziplinen und deren stärkeren Profilbildung bis zur höheren Effizienz und Handlungsfähigkeit aller Akteure.

Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative am Start

Die TU Chemnitz als Lead Partner startete gemeinsam mit den tschechischen Partnern, der Jan Evangelista Purkyně-Universität in Ústí nad Labem und der Westböhmischen Universität in Pilsen, die Umsetzung der Sächsisch-Tschechischen Hochschulinitiative (STHI). Den Partnern wurden mehr als 1,5 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Ziel 3-Programmes zugesagt. Hauptinhalt dieser Hochschulinitiative ist die Erweiterung und Weiterqualifizierung besonders relevanter Bildungsaktivitäten zu Gunsten von Wissenschaftlern, Studierenden und Praktikern aus Unternehmen und Fachverbänden über die sächsisch-tschechische Grenze hinweg. "Vor allem geht es um eine Verbesserung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen zwischen den Nachbarn sowie um eine Intensivierung des Wissenschaftstransfers", sagt Projektleiter Prof. Dr. Peter Jurczek, Inhaber der Professur Sozial- und Wirtschaftsgeographie.

Kooperation mit ICM wird vertieft

Der mittelständische Maschinen- und Anlagenbau in Sachsen hat laut aktuellen Studien im Vergleich zu den europäischen Industriestaaten zu wenig eigene Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. "Das soll sich in absehbarer Zeit ändern. Deshalb rückt die TU Chemnitz künftig noch enger als bisher an den Mittelstand heran", sagt Rektor Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes. Wichtiger Partner dabei ist der Interessenverband Chemnitzer Maschinenbau (ICM) mit seinen 74 Mitgliedsfirmen, der seit 1996 als anerkannte private Forschungseinrichtung tätig ist. Die Kooperation wurde im Juli 2009 vertraglich besiegelt.

Koordinierungsstelle für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

In Sachsens Hochschullandschaft wird die Abstimmung im Bereich Gleichstellung und Frauenförderung künftig verbessert, fehlten doch bisher auf diesem Gebiet verbindliche Arbeitsstrukturen zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, der Landeshochschulkonferenz und den Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten der Hochschulen. Deshalb wurde am 3. Juli 2009 an der TU Chemnitz die Koordinierungsstelle für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte sächsischer Hochschulen und Universitäten eröffnet. In den Büros im Dachgeschoss der Uni-Villa an der Bahnhofstraße 8 werden künftig Projekte initiiert und koordiniert, Informationen und Erfahrungen ausgetauscht und Schulungen organisiert - also eine ideale Plattform für die Gleichstellungsarbeit an den Hochschulen geschaffen.

Kinder-Uni im Quartett

Das Wintersemester 2009/2010 der Kinder-Uni startet am 4. Oktober 2009 mit dem Vortrag "Wie kommt die Nachricht ins Radio?". Die Kinder-Uni findet sonntags (am 30. Januar 2009 samstags, ganztägig) von 10.30 bis etwa 11.30 Uhr im Hörsaalgebäude an der Reichenhainer Straße 90 statt; Einlass ist ab 9.45 Uhr. In den folgenden Monaten stehen weitere kostenfreie Veranstaltungen auf dem Plan:
15. November 2009: "Was ist eigentlich Politik", Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Institut für Politikwissenschaft der TU Chemnitz
6. Dezember 2009: "Wie entsteht ein Musical?"; Wieland Müller, Leiter "Studio W.M." - Werkstatt für Musik und Theater
30. Januar 2009: "Warum in die Ferne schweifen?" - Familienbildungstag mit der Kindervereinigung Chemnitz e. V.



Rekord: 34 TU-Teams starteten beim Firmenlauf

(MSt) 136 Läufer der TU Chemnitz gingen in 34 Teams beim vierten Chemnitzer Firmenlauf an den Start - damit sicherte sich die Universität wie im Vorjahr den Titel der "sportlichsten Firma". Insgesamt legten 1.600 Läufer aus mehr als 230 Unternehmen und Einrichtungen die 4,8 Kilometer lange Strecke durch die Innenstadt zurück. "Im Vordergrund stehen beim Firmenlauf vor allem Gesundheit und Geselligkeit. Alle Läufer sollen gemeinsam erleben, dass Teamgeist, Spaß und Kreativität wichtiger sind als der sportliche Erfolg", berichtet **Conrad Kebelmann** (links im Bild), Geschäftsführer der veranstaltenden Agentur Die Sportmacher. Kebelmann ist wie Mitinhaber **Michael Rieß** (rechts) Absolvent der TU Chemnitz. Auch ehrgeizige Läufer liefen unter der Flagge der TU: Der erste, der für die Universität die Ziellinie passierte, war **Dirk Lange**, Initiator der Lauf-KulTour und Teammitglied einer von vier Mannschaften des Instituts für Werkzeugmaschinen und Produktionsprozesse (IWP). Insgesamt kam seine Mannschaft IWP I auf den 5. Platz von 135 gestarteten Männerteams. Auf Platz 3 landete ein internationales Studententeam der Sportgerätekunde, die an der TU an der "Short-time Summer School der International Sports Engineering Association" teilnahmen. Das beste gemischte Uni-Team kam ebenfalls vom IWP und erreichte Platz 6 von 185 Mannschaften, die in der Mixed-Kategorie starteten. Laufstark zeigten sich auch die Damen des IWP, die bei den Frauen Platz 14 von 32 gestarteten Teams erkämpften. Damit ist das Institut für Werkzeugmaschinen und Produktionsprozesse das "schnellste" Institut der TU Chemnitz. Die Ergebnisse im Überblick: www.firmenlauf-chemnitz.de

Erfolge für die Partnerhochschule des Spitzensports

Ronny Dietz belegte beim Leipzig-Triathlon den zweiten Platz. Für Dietz genügte dieses Ergebnis, um für die TU Chemnitz seinen bereits dritten Deutschen Hochschulmeistertitel zu gewinnen. Bei der diesjährigen XTERRA GERMANY in Zittau holte der 30-jährige TU-Student den Titel des Deutschen Vizemeisters.

Mareike Rittweg gewann bei der Universiade - den Weltsportspielen der Studenten die Bronzemedaille im Speerwurf. Gleich im ersten Versuch warf die Starterin vom LV 90 Thum 59,44 Meter. "Auch wenn es zwischen Platz drei und vier knapp zuing, jetzt hatte ich mal Glück. Vor zwei Jahren bei der deutschen Meisterschaft in Erfurt fehlte mir ein einziger Zentimeter auf den Bronzeplatz", erzählte die 25-jährige.

Bei der Veranstaltung "Rad am Ring" auf dem Nürburgring wurden die ersten Sieger im Rahmen der Deutschen Hochschulmeisterschaften ermittelt. Mit **Romy Kasper** von der TU Chemnitz, außerhalb der Hochschulmeisterschaften im Profiteam der Equipe Nürnberger Versicherung unterwegs, setzte sich bei den Frauen nach 70 Kilometern die Favoritin durch. Kasper kam nach 2:05:15 Stunden Fahrzeit mit zwei Minuten Vorsprung ins Ziel. Ihren Titel wollte Kasper nicht überbewerten, "aber gewinnen muss man das Rennen erstmal, die Konkurrenz war ja da", sagte sie und ergänzte: "Das war ich der TU Chemnitz schuldig, die viel Verständnis für meinen Leistungssport zeigt."

4.000 Kilometer in 16 Tagen

(KT) "Es war super - sehr anstrengend, aber wir haben auch viel erlebt und es hat sich gelohnt", resümiert Patrick Otte, der die Sportler der Lauf-KulTour und der Rad-KulTour nach 16 Tagen und 4.000 Kilometern am späten Nachmittag des 22. September 2009 ins Ziel auf dem Chemnitzer Neumarkt führte. Besonders gefallen haben dem Sport-Studenten bei der Deutschland-Umrandung die Etappen am Meer - "dort konnte man erst laufen und dann noch schwimmen gehen" -, in den Alpen - "da gab es ein paar sehr schöne Bergetappen, wo wir uns gemeinsam mit den Radbegleitern hochgequält haben" - und die Großstädte: Frankfurt/Oder, Hamburg, Köln.



Die zwölf Läufer und sechs Radfahrer - allesamt Studenten der TU Chemnitz - sammelten mit ihrer Aktion Spenden für die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke. Außerdem warben sie für ein Studium in Sachsen. Als Botschafterin der Kampagne "Pack dein Studium. Am besten in Sachsen" war auch Janka Engbertz rund um Deutschland unterwegs. Sie stand auf 13 Schulhöfen in sieben Städten den Schülern Rede und Antwort. "Wir haben viel Aufmerksamkeit erregt und sind auch überall schnell ins Gespräch gekommen", berichtet die TU-Studentin der Europa-Studien und ergänzt: "Dabei konnten wir definitiv Schüler überzeugen, sich weiter über ein Studium in Sachsen zu informieren und manche sogar, sich hier zu bewerben. Besonders erfolgreich waren die Stationen in Frankfurt/Oder, Lübeck, Münster und Friedrichshafen." Von den Studiengängen der TU Chemnitz seien der Maschinenbau, die Europa-Studien, die Wirtschaftswissenschaften und die Chemie häufig nachgefragt gewesen.

Finanziell unterstützt wurden die Lauf-KulTouristen unter anderem von der Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz.

Fotos, Videos, Berichte von der Strecke: www.lauf-kultour.de



Unileben in Bildern

Studierende beim Campusfest, Schüler beim Tag der offenen Tür, Eindrücke einer rauschenden Ballnacht - der Bereich Marketing/Öffentlichkeitsarbeit hat aus der Bildervielfalt der vergangenen Veranstaltungshöhepunkte wieder die schönsten Fotos ausgewählt. Gestaltet wurden die Rückblicke mit Fotos von Heiko Kießling, Christine Kornack, Mario Steinebach und Katharina Thehos von der Pressestelle der TU. Auf der Webseite Rückblicke unter www.tu-chemnitz.de/verwaltung/marketing/rueckblicke/ können alle Besucher bereits seit 2001 ausgewählte Veranstaltungen Revue passieren lassen.

Grenzen-lose BEGEGNUNGEN

(KT) Das Kulturfestival BEGEGNUNGEN findet in diesem Jahr vom 7. bis 11. Oktober an insgesamt 14 Spielstätten in Chemnitz statt und bietet fast 30 Veranstaltungen mit rund 100 Künstlern. "Unter dem Titel 'Grenzen-los' widmet sich das 23. Chemnitzer Kulturfestival BEGEGNUNGEN dem 20-jährigen Jubiläum der friedlichen Revolution von 1989 und reflektiert diese spannende, geschichtsträchtige Zeit auf künstlerische Weise", beschreibt Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig in ihrem Grußwort zur Veranstaltung. "Mit Film- und Theateraufführungen, Tanz, Kabarett, Lesungen und Konzerten werden Künstlerinnen und Künstler präsentiert, deren Werke oftmals der Zensur zum Opfer fielen, die mitunter im Untergrund agieren mussten und dennoch die Menschen erreichten und mit ihrer Kunst einen signifikanten Einfluss auf die gesellschaftlichen Veränderungen ausübten", so Schirmherrin Ludwig weiter.

Eröffnet wird das Festival mit einem Festakt der Stadt Chemnitz in der Markuskirche. Die BEGEGNUNGEN 2009 präsentieren Musiker wie Gerhard Schöne, Wenzel oder L'art de passage, aber auch Bands der Subkultur, wie Sandow oder Engerling. Weitere Höhepunkte sind das Keimzeit Konzert und das Open Air-Spektakel der deutsch-deutschen Theatergruppe Titanick im Sächsischen Industriemuseum. Eine kritische Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit, aber auch mit den gesellschaftlichen Umbruchsprozessen nach der Wiedervereinigung bieten das Dokumentationsstück "Staats-Sicherheiten; 15 Schicksale aus den Stasi-Gefängnissen" sowie die Inszenierung "Die Existenzgründer". Weitere Informationen: www.chemnitz.de



Über Neues aus Forschung, Lehre und Campusleben informiert dreimal jährlich das **Universitätsmagazin TU-Spektrum**. Es kann kostenlos abonniert werden. Teilen Sie dazu der Redaktion Ihre Adresse mit (Telefon: 0371 531-10040, E-Mail: pressestelle@tu-chemnitz.de). Alle Ausgaben seit 1994 finden Sie auch online unter www.tu-chemnitz.de/spektrum/archiv. Die aktuelle Ausgabe stellt mit dem Titel "RFID auf dem Vormarsch" die Forschung an der Universität rund um die neuen Funkerkennungssysteme der Radio Frequency Identification-Technologie vor.

Impressum

Herausgeber:

Der Rektor der Technischen Universität Chemnitz Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes

Redaktion:

Pressestelle der TU Chemnitz
Mario Steinebach (MSt) verantwortlich,
Katharina Thehos (KT),
Christine Häckel-Riffler (Layout)
Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 531-10040, Fax 0371 531-10049
E-Mail newsletter@tu-chemnitz.de

Fotos:

Christian Schenk,
Wolfgang Schmidt,
Mario Steinebach,
Wolfgang Thieme,
Stadt Chemnitz

Newsletter bestellen/abbestellen:

www.tu-chemnitz.de/tu/freunde
www.tu-chemnitz.de/tu/alumni